

hell erzählen

Ein Jugendtheaterprojekt

von und mit Jugendlichen
aus Berlin-Hellersdorf



Gefördert von der





vorwort

sehr geehrtes publikum,

mit der Premiere von »hell erzählen« feiern wir das Ergebnis eines sechs Monate dauernden Schaffensprozesses. Neun Jugendliche haben sich im letzten halben Jahr mit einem Team des Theater o.N. auf die Theaterarbeit eingelassen. Sie lasen Texte und philosophierten, sie übten aufrecht zu stehen und zu schauen ohne zu lachen, sie improvisierten Szenen. Sie entwickelten Figuren und schrieben Texte. Sie lernten die Texte auswendig, tanzten, trommelten, nähten, malten und spielten. Anfangs fanden die Proben ein Mal pro Woche statt, in den letzten drei Monaten kamen viele Wochenenden dazu. In dieser Zeit wurde aus neun Individuen, sehr verschieden in Alter und Temperament, eine Gruppe, die gemeinsam auf der Bühne agiert.

Jetzt stehen insgesamt zehn Aufführungen vor der Tür. Die Jugendlichen

spielen ihre Inszenierung für andere Jugendliche, die Geschichten, die sie erzählen, sind ihre Nachricht an die Welt. Momentaufnahmen aus ihrem Leben und ihrer Phantasie. Nicht nur in ihrem Heimatbezirk Berlin-Hellersdorf finden die Aufführungen statt. Wir nehmen das Stück auch mit auf eine Reise. In Hamburg und Dresden spielen wir das Stück und treffen uns mit Jugendtheatergruppen dort zu einem Erfahrungsaustausch.

»hell erzählen« ist das zweite Theaterprojekt des Theater o.N. von und mit Jugendlichen aus Berlin-Hellersdorf. Im Juni 2011 wurde »was dann passiert – Dasein und Konsequenzen« aufgeführt. Seit 2010 richten wir den Blick **über den Kiezrand hinaus** und legen einen Schwerpunkt unseres Engagements auf die Theaterarbeit im Bezirk Hellersdorf. Mit der Grundschule am Schleipfuhl

verwirklichten wir 2010 eine zweiteilige Kooperation, seit 2011 führen wir eine TUSCH-Partnerschaft mit dieser Schule. Mit »Herzmonster«, einem Stück für Kinder ab 6, das aus dieser Kooperation entstanden war, tourten wir mit zwanzig Aufführungen durch Hellersdorfer Grundschulen. Unsere Inszenierung »Kokon« für Kinder ab 2 spielten wir ebenfalls zwanzig Mal für Kitas in Hellersdorf.

Eine ausführliche Dokumentation, die einerseits unsere Projekte in Hellersdorf beschreibt und andererseits Fragen und Zweifel in Verbindung mit unserer Arbeit dort aufwirft, erhalten Sie auf Anfrage bei uns im Theater.

Wir arbeiten mit den Kindern und Jugendlichen auf der Grundlage des biografischen Theaters. Wir bringen das Handwerkszeug mit; die jungen Leute nutzen es so, wie es ihnen entspricht: als Ventil, als Sprengstoff, als Gedicht, als Ausrufezeichen. Es ermöglicht ihnen die Wahrnehmung der eigenen Biografie und der eigenen Identität als gleichzeitig relevant und veränderbar. Sie erfahren sich als handlungsfähige Individuen.

Allerdings ist dieser Prozess so schwer und mühsam, wie das Erlernen des Lesens oder eines Instruments. Es braucht viel Zeit, Geduld, viele positive Erfahrungen und Rückschläge. Daher zweifeln wir an der Wirksamkeit von einmaligen kurzen Projekten. Nur durch stabile und langjährige Angebote können das Theater und andere Kunstformen zur dauerhaften Ressource für die Kinder und Jugendlichen werden. Wir möchten daher der Schering Stiftung, die unsere Arbeit in Hellersdorf nun bereits im vierten Jahr unterstützt und damit eine Kontinuität unseres Angebots, aber auch unserer eigenen Erfahrungen, gewährleistet hat, ganz ausdrücklich für die finanzielle Förderung und ideelle Unterstützung danken.

Dagmar Domrös

Künstlerische Leitung, Theater o.N.



programmzettel

Texte und Spiel:

Lola

Nathalie-Michelle Bremer

Percy

René Bresinski

Riku

Paul Figur

Lukas

Paul-Justin Forche

Zero

Stefan Huras

Needy

Jass Köhler

Stella

Lara Maier

Lilly

Melisa Munack

Leila

Pia Ziehe

Projektleitung, Regie:

Cindy Ehrlichmann

Projektleitung, Dramaturgie:

Dagmar Domrös

Ausstattung:

Martina Schulle

Musik:

Gerhard Schmitt, Minas Suluyan

Choreografie:

Mandy Pfennig

Stimmbildung:

Caroline Intrup

Tourplanung, Assistenz:

Michaela Millar

Pädagogische Tourbetreuung:

Kalle Mille

Technik, Fahrer:

Markus Bünjer

Produktionsleitung:

Eva-Karen Tittmann

Produktionsassistent, Film:

Vera Strobel

Fotografie:

David Beecroft

Pressearbeit:

Nora Gores

Dank an:

Heike Mertens und Isabelle Geisthardt (Schering Stiftung), Andrea Käpernick und Gisela Koch (Jugendkunstschule »derART« Hellersdorf), Miriam Sherwood, Ina Ehrlichmann, Sandra Uhlitzsch (Sandruschka Illustrations), Ania Michaelis, das Ensemble des Theater o.N., Dr. Hans-Ullrich Krause und das Team des Kinderhauses Mark Brandenburg, das Team von Arche e. V. Hellersdorf, Sibylle Stottmeyer und Falk Rodig (Mozartschule), Maren Tobel und Brigitte Schulz (Honigfabrik Hamburg), Heike Löffler (Verbund Sozialpädagogischer Projekte e. V., Dresden), Thomas Tanzmann (Jugendhaus Prohlis), die Eltern und Betreuer/innen der Jugendlichen.

tourneepplan

premiere

am Freitag, dem 25.01.2013,
um 20.00 Uhr im Theater o.N.,
Berlin-Prenzlauer Berg

berlin

Theater o.N.

Kollwitzstraße 53,
10405 Berlin-Prenzlauer Berg
Samstag, 26.01.2013, 20.00 Uhr
mit Publikumsgespräch

Treibhaus

Allee der Kosmonauten 170,
12685 Berlin-Marzahn
Donnerstag, 31.01.2013, 19.00 Uhr
Freitag, 01.02.2013, 10.00 Uhr
Freitag, 01.02.2013, 19.00 Uhr

Eastend

Tangermünder Straße 127,
12627 Berlin-Hellersdorf
Freitag, 22.02.2013, 19.00 Uhr
Montag, 25.02.2013, 10.00 Uhr
Montag, 25.02.2013, 19.00 Uhr

hamburg

Honigfabrik

Industriestraße 125 – 131,
21107 Hamburg-Wilhelmsburg
Freitag, 08.02.2013, 10.00 Uhr

dresden

Jugendhaus Prohlis

Niedersedlitzer Straße 50,
01239 Dresden-Prohlis
Samstag, 09.02.2013, 19.00 Uhr

Was denkst du über...

INTERVIEWS MIT DEN DARSTELLER/INNEN

jass köhler (15)



Welche Superhelden-Fähigkeit hättest du am liebsten und warum? Fliegen wäre ein Traum! Die Frage „warum“ ist darauf bezogen unnötig. Wer würde nicht

gerne fliegen. Was brauchst du, um dich wohl zu fühlen? Sicherheit! Die Sicherheit zu wissen, dass es Menschen gibt, die mich lieben und für mich da sind. Gibt es jemanden, den du bewunderst? Wenn ja, wofür? Lady Gaga! Für das, was sie tut, ist und erschaffen hat. Ihre Einstellung und Ansichten. Sie ist eine Göttin. Was lässt dich aus der Haut fahren? Wenn bei den Proben mal wieder ununterbrochen rumgeal-

bert wird oder man sich nicht konzentriert. Streitereien unter den anderen...

Welche drei Dinge würdest du mitnehmen, wenn du deine gewohnte Welt verlassen würdest?

1. Klamottenstil 2. Talent 3. Mut Wie willst du mit 25 leben? Das bleibt mein Geheimnis. Es ist zu extravagant. Was hat dir am besten an der Theaterarbeit gefallen? Mir hat am besten gefallen, dass wir unseren Text selber schreiben dürfen. Was ist dir schwer gefallen? Manchmal die Zusammenarbeit mit den anderen. Wenn du das Thema für das nächste Stück bestimmen könntest, was würdest du wählen? Liebe.

paul figur (14)

Welche Superhelden-Fähigkeit hättest du am liebsten und warum? Alles, was ich male, wird lebendig und alles, was ich in Gedanken für Bilder habe, kann ich malen. Und ich kann aus meinem Handgelenk eine Klingel rausfahren. Was brauchst du,



um dich wohl zu fühlen? Ein gemütliches Zuhause. Was lässt dich aus der Haut fahren? Mobbing. Welche drei Dinge würdest du mitnehmen, wenn

du deine gewohnte Welt verlassen würdest?

1. Zigaretten und ein Feuerzeug 2. Einen Schlafsack 3. — Was hat dir am besten an der Theaterarbeit gefallen? — Was ist dir schwer gefallen? Hinauszögernde Gespräche. Wenn du das Thema für das nächste Stück bestimmen könntest, was würdest du wählen? Helden und Superhelden.



melisa munack (11)

Welche Superhelden-Fähigkeit hättest du am liebsten und warum? Ich würde gerne Gedanken lesen können, dann weiß ich, wer Hilfe braucht. Was brauchst du, um dich wohl zu fühlen? Meine Freunde. Gibt es jemanden, den du bewunderst? Wenn ja, wofür? Meine Halbschwester. Weil sie anders ist als ich. Was lässt dich aus der Haut fahren? Nichts. Welche drei Dinge würdest du mitnehmen, wenn du deine gewohnte Welt verlassen würdest? 1. Meine Freunde 2. Mein Geld 3. Und ein Geschenk Wie willst du mit 25 leben? Eine eigene Wohnung haben, große oder kleine Schwester haben. Viel Geld. Was hat dir am besten an der Theaterarbeit gefallen? Dass wir alle lachen. Was ist dir schwer gefallen? Sachen



auswendig zu lernen. Wenn du das Thema für das nächste Stück bestimmen könntest, was würdest du wählen? Mehr tanzen und auch singen, aber auch Texte.

rené presinski (14)

Welche Superhelden-Fähigkeit hättest du am liebsten und warum? Ich würde gerne fliegen, weil ich die Welt (die Städte) auch mal von oben sehen möchte und weil ich auch schnell von einem Platz zum anderen käme. Was brauchst du, um dich wohl zu fühlen? Ich brauche meine Familie und meinen Hund, um mich wohl zu fühlen. Was lässt dich aus der Haut fahren? Wenn man mich hänselt und wenn jemand mich richtig nervt. Welche drei Dinge würdest du mitnehmen, wenn du deine gewohnte Welt verlassen würdest? 1. Meinen Hund 2. Meine Familie 3. – Wie willst du mit 25 leben? Ich will mit 25 ein Haus haben, eine Frau und einen



Hund. Ich möchte studieren und später auch eine richtige Arbeit haben. Wenn du das Thema für das nächste Stück bestimmen könntest, was würdest du wählen? Ich würde das Thema Superhelden wählen, also wenn normale Menschen sich zusammen bündeln und zu einer richtigen Gemeinschaft werden und die Welt retten.

weiter
spielen >>>

pia ziehe (11)



Welche Superhelden-Fähigkeit hättest du am liebsten und warum? Super Sachen (das Aussehen). Was brauchst du, um dich wohl zu fühlen? Ich brauche nur

mich selbst! Was lässt

dich aus der Haut fahren? Meine Mutter. Welche drei Dinge würdest du mitnehmen, wenn du deine gewohnte Welt verlassen würdest? 1. Aussehen 2. Bewusstsein 3. Zuneigung Wie willst du mit 25 leben? Kleine Familie mit zwei Kindern. Verheiratet glücklich! Was hat dir am besten an der Theaterarbeit gefallen? Die Texte zu schreiben. Was ist dir schwer gefallen? Die Texte zu lernen. Wenn du das Thema für das nächste Stück bestimmen könntest, was würdest du wählen? Keinen Plan. Ich kann das nicht so gut sagen.

stefan huras (15)

Welche Superhelden-Fähigkeit hättest du am liebsten und warum? Fliegen, weil ich dann nicht laufen muss. Muskelkraft, dass ich jeden Typen mit einem Schlag umhaue. Hyperblick, damit ich in jeden reinschauen kann. Gedanken lesen/Kontrolle. Was brauchst du, um dich wohl zu fühlen? Mein Handy, damit ich, wenn ich Hilfe brauche, jemanden anrufen kann. Meinen besten Kumpel, wenn ich Probleme habe, dass ich mit ihm reden kann. Gibt es jemanden, den du bewunderst? Wenn ja, wofür? Mein Patenonkel, weil er alles hat, wovon er früher geträumt hat. Er hat auch den Job, den er früher haben wollte, und seine große Liebe hat er gefunden. Was lässt dich aus der Haut fahren? Wenn jemand meine Familie beleidigt oder meine Kumpels. Welche drei Dinge würdest du mitnehmen, wenn



du deine gewohnte Welt verlassen würdest?

1. Meine Superheldenkräfte 2. Mein Handy 3. Mein Portemonnaie Wie willst du mit 25 leben? Eine Frau mit zwei Kindern, ein Auto haben und ein Haus. Meinen Traumjob. Was hat dir am besten an der Theaterarbeit gefallen? Dass wir die Texte selber schreiben konnten. Dass es dieses Mal mehr als fünf Leute waren. Was ist dir schwer gefallen? Das Auswendiglernen und diese Performance lernen. Wenn du das Thema für das nächste Stück bestimmen könntest, was würdest du wählen? In einen Job – in keinen Job.



lara maier (12)



Welche Superhelden-Fähigkeit hättest du am liebsten und warum? Die Zeit zurückdrehen zu können, weil man dann die Vergangenheit verändern kann.

Was brauchst du, um dich wohl zu fühlen? Mein Bett. Menschen, die mich respektieren, wie ich bin. Was lässt dich aus der Haut fahren? Wenn sich Menschen an Wehrlosen vergreifen und sie mobben. Welche drei Dinge würdest du mitnehmen, wenn du deine gewohnte Welt verlassen würdest? 1. Familie 2. Echte Freunde 3. Meinen Charakter Wie willst du mit 25 leben? Großes Grundstück mit Hund. Als Kindergärtnerin arbeiten. 1 Adoptivkind. Was hat dir am besten an der Theaterarbeit gefallen? Eigene Texte schreiben. Dass wir auch bestimmen können, wie unsere Figur

ist. Was ist dir schwer gefallen? Körperliche Bewegungsübungen.

paul-justin forche (12)



Welche Superhelden-Fähigkeit hättest du am liebsten und warum? Unsichtbar sein, weil ich dann anderen Streiche spielen kann, so wie sie es machen.

Was brauchst du, um dich wohl zu fühlen? Mein Kuscheltier und Gummibärchen. Was lässt dich aus der Haut fahren? Wenn jemand Gummibärchen isst und mir keine abgibt. Welche drei Dinge würdest du mitnehmen, wenn du deine gewohnte Welt verlassen würdest? 1. Mein Zuhause. 2. – 3. – Wie willst du mit 25 leben? Weiß nicht. Wenn du das Thema für das nächste Stück bestimmen könntest, was würdest du wählen? Superhelden.

nathalie-michelle bremer (15)



Welche Superhelden-Fähigkeit hättest du am liebsten und warum? Ich hätte gerne „Gedanken lesen“ als Fähigkeit, weil ich gerne wissen möchte, wie man über mich denkt.

Was brauchst du, um dich wohl zu fühlen? Hilfsbereitschaft, Zusammenarbeit und Nettigkeit und Höflichkeit. Was lässt dich aus der Haut fahren? Wenn ich mich streite mit anderen. Wie willst du mit 25 leben? Einen treuen Ehemann haben und nur 1 Kind. Was hat dir am besten an der Theaterarbeit gefallen? Eigene Figuren ausdenken, Texte schreiben (selber). Was ist dir schwer gefallen? Mich mit anderen zu streiten und dann ruhig zu bleiben. Wenn du das Thema für das nächste Stück bestimmen könntest, was würdest du wählen? Chillen auf einer Wiese oder einem Berg.





so läuft das ab!

6 dinge, die dich erwarten, wenn du mit uns ein stück entwickelst

proben oder: **gute stücke werden nicht nur mit dem kopf gemacht**

1. Du brauchst Kraft, Ausdruck und viele Bewegungsideen für deinen Körper, angefangen von der Augenbraue bis zum kleinen Zeh! Er ist dein Hauptarbeitsinstrument auf der Bühne und er ist kostbar. Dafür gibt es Übungen, Spiele und Trainingseinheiten.

2. Du musst herausfinden, was du gern tust auf der Bühne und testen, was geht. Die Regisseurin und die Dramaturgin probieren mit dir Aktionen aus, die du auf der Bühne machen kannst. Unsere Musiker zeigen dir, wie du eine Cachon bedienst und einen Rhythmus hältst. Die Choreografin macht dich

mit neuen Bewegungsarten vertraut. Und die Bühnenbildnerin erkundet mit dir, welches Material du magst und wie du es auf der Bühne einsetzen kannst. Das nennt man Experimentieren und Forschen.

3. Wie fühlst du dich heute? Was war der erste Satz, der dir heute Morgen in den Sinn kam? Was würdest du am Wochenende machen, wenn alles möglich wäre? Beantworte die Fragen und du weißt nun im »Kleinen«, was wir im »Großen« wollen. Wir brauchen Material. Das kann Vieles sein, zum Beispiel Texte, Ideen oder alte Schuhe. Das müssen wir in der Probe sammeln. Es gibt nur eine Person, die es liefern kann. Und das bist: DU!

reden

Du wirst ein bisschen reden müssen! In »hell erzählen« schlugen wir ein Thema vor. »Held/Heldin in Tierhaut«. Wir redeten darüber, wer ein Held oder eine Heldin sein kann, welche Arten von Häuten es gibt und wie denn die eigene Haut beschaffen sein müsste, wenn man sich diese selbst aussuchen könnte. Und wir lasen Texte und Märchen zu diesen Themen. Auch darüber redeten wir. Wenn man es nicht gewohnt ist, über so viele Dinge zu sprechen, die in einer Geschichte vorkommen können, wie zum Beispiel verschiedene Gefühle, Beweggründe oder das Verhalten von bestimmten Figuren, kann Sprache anstrengend und sehr begrenzend sein.

fremde texte

Du weißt nicht, was in der Kiste ist, wenn du nicht hineinschaust! Wenn du eine Vision davon entwickeln willst, was drin sein *könnte*, hilft es, in andere Kisten zu blicken! Neben den Märchen lasen wir auch Jugendstücke. Manchmal ist es einfacher, über etwas zu reden, wenn es einen Text gibt, zu dem man sich verhalten kann. Den man gut finden oder nicht gut finden kann. Darüber kann man dann reden und so wieder über das Fremde zum Eigenen kommen. Klingt kompliziert, hat aber funktioniert. Aus diesen Jugendstücken haben wir interessante Monologe und Dialoge herausgesucht und szenisch erprobt.

eigene texte

Du solltest einen Stift bedienen oder in ein Tonaufnahmegerät sprechen können! Wir begannen, eigene Texte zu schreiben nach sprachlichen Vorbildern aus den Stücken und anderen Büchern, die uns gefielen. Wir dachten uns Bühnenfiguren aus. Fortan haben alle für ihre Figur geschrieben. Fragebögen, »Was wäre wenn«-Fragen oder Vorstellungsreisen halfen uns dabei.

einen roten faden finden

Da wir uns zu Beginn mit »Helden« beschäftigt hatten, verfolgten wir mehr und mehr die Idee, das »Heldenhafte« in den Figuren zu suchen und kamen zu der Erkenntnis, dass es auch heldenhaft sein kann, eine Veränderung im Leben zu wagen. Viele alte Märchen und Geschichten sind nach diesem Veränderungsprinzip, wie eine Heldenreise, aufgebaut und laufen immer gleich ab. Es diente uns als »roter Faden« für die Fragen, die wir an die Figuren hatten. Wie würden sie sich in bestimmten Situationen verhalten und welche Handlungsalternativen hätten sie?

zum laufen bringen

Das Material muss auf die Bühne! Aber wie? Textauszüge oder bestimmte Schlüsselsituationen stellten wir mit eigenen Bewegungsmustern oder Standbildern dar. »Zeig uns mal, wie das war!« »Mach du mal die Tante!« So können Improvisationen beginnen. Und sie können fortgeführt werden mit ganz konkreten Aufgaben, wie »Versuch mal, sie zu überreden!« oder »Stapelt alle Kartons übereinander, so dass sie nicht

umfallen!«. Zusätzlich suchten wir nach einem musikalischen und tänzerischen Ausdruck für die Hauptthemen unserer Heldenreise und einem geeigneten Platz dafür im Stück.

Noch offene Fragen? Dann gehe zurück zum Punkt »Proben«!

Cindy Ehrlichmann

Theaterpädagogin, Theater o.N.



Unser Angebot
für dich:
Sei dabei!

Nächste Stückentwicklung in Hellersdorf ab September 2013

Bei Interesse melde dich
über info@theater-on.com oder
www.facebook.com/theatero.N.Berlin
oder schicke eine SMS an
030/440 92 14!

da sein...



anspruch & herausforderung

bevor es überhaupt losgehen kann

wenn es um etwas geht...

... können wir nicht kleine Brötchen backen. In der Realität sind Theaterproduktionen mit Kindern und Jugendlichen oftmals personell und finanziell schlecht ausgestattet. Eine Person, die sich dazu berufen fühlt, »darf« mit einem geringen Budget in kurzer Zeit mit den Kids etwas entwickeln und in den Spielplan schieben. Am besten dorthin, wo es die wenigsten Umstände macht. Wir sehen das anders. Es geht um die Kunst und die Jugendlichen. Dieser Anspruch hat Konsequenzen! Wir statteten uns aus mit allem, was eine Produktion braucht, die sich und ihre Protagonisten ernst nimmt: ausreichend

Geld, genug Zeit, vielen mitarbeitenden kreativen und klugen Köpfen, Männern, Frauen, einem großen, hellen und reizarmen Probenraum und einer Vision, die uns ausdauernd trägt.

eine gruppe werden

Wir wussten, dass wir mit Jugendlichen ein Stück entwickeln möchten. Aber noch hatten wir keine Gruppe. Also suchten wir junge Menschen. Denn: ohne Menschen keine Gruppe! Aber wo? Wir suchten sehr lange in Schulen, in Jugendclubs, in Wohngemeinschaften, in Jugendämtern und in anderen Theatergruppen. Oftmals fanden wir ratlose Pädagogen und Pädagoginnen in leeren Jugendhäusern, die sich das-

selbe fragten. Wir suchten persönlich, telefonisch, per Mail, Zeitung, Internet und Flyer. Wenn wir sie fanden, dann luden wir die jungen Menschen zu unseren wöchentlichen Proben ein. Fazit: Es braucht viel Zeit, Geduld und Mühe, eine feste freie Theatergruppe im Jugendbereich zu etablieren und das Angebot mit der Nachfrage zu verbinden. In der Projektplanung muss dem Rechnung getragen werden.

da sein

Die ersten Monate unseres Projektes hatten wir viele wechselnde Besucher und Besucherinnen. Manche sind nur ein oder zwei Mal gekommen. Andere kamen, blieben weg und besuchten uns wieder. Dran bleiben! Auch wenn sie kommen und gehen. Einlassen. Damit umgehen. Unsere größte Aufgabe in dieser Phase war wohl die, immer zur gleichen Zeit am gleichen Ort zu sein, die »Neuen« zu empfangen und ihnen zu zeigen, wie wir proben. Gleichzeitig gab es einige wenige, die schon länger dabei waren, und für sie war es schwierig. Schwierig, weil sie nicht immer wieder »von vorn« beginnen wollten, sondern mit dem Stück vorankamen.

Die Probenatmosphäre war anfangs oft laut, ungehobelt, geradezu ausladend. Wir hätten es aber gern, locker, nett und witzig gehabt. Also steuerten wir dagegen mit viel Kraft, Struktur und der Einsicht, dass wir die Teilnehmenden manchmal auch schützen müssen vor Grenzüberschreitungen, Beleidigungen und Ausgrenzungsmechanismen. Es gibt drei Wörter für das, was in dieser Phase wichtig ist: Bindung, Kontinuität, Verlässlichkeit.

Cindy Ehrlichmann

Theaterpädagogin, Theater o.N.



Unser Angebot für
Pädagog/innen,
Künstler/innen und
Multiplikator/innen:

**Fachvorträge und Workshops zur
Methode des biografischen Theaters**

Bei Interesse kontaktieren Sie uns
unter **info@theater-on.com** oder
telefonisch: **030 / 44092 14**.

...und bleiben!



förderer

»hell erzählen« wird gefördert
von der Schering Stiftung

Das Theater o.N. wird gefördert
vom Regierenden Bürgermeister
von Berlin, Senatskanzlei –
Kulturelle Angelegenheiten



Möchten Sie das Folge-
projekt in Hellersdorf
unterstützen?

Dann kontaktieren Sie uns unter
info@theater-on.com oder
werden Sie Mitglied im Freundeskreis!
Info unter **www.theater-on.com**

impressum

Herausgeber: Theater o.N.
Redaktion: Dagmar Domrös,
Cindy Ehrlichmann
Kartonobjekt: Martina Schulle
Fotografie: David Beecroft;
Fotolia/objectsforall
Layout: Sabine Klopffleisch, d17

Kontakt: Theater o.N.
Kollwitzstraße 53, D-10405 Berlin
Telefon +49 (0)30 4409214
info@theater-on.com
www.theater-on.com

© 2013 Theater o.N.

